



SCHMELZTIEGEL ITALIEN

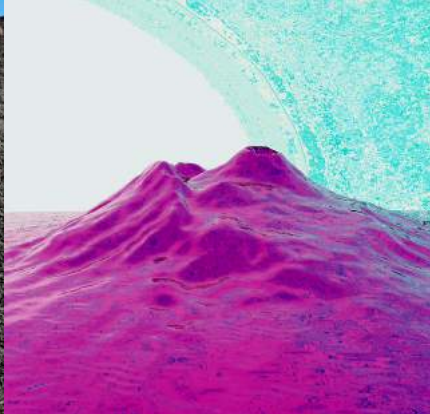
Im Rausch
der Wellen

Die Urpflanze unserer Italienreise war das Messen von elektromagnetischen Wellen und damit verbunden das Sichtbarmachen eines unsichtbaren Netzes, welches unser modernes Leben prägt. Aus diesem Grund haben wir das Pfeifermobil zu einem Empfänger transformiert und jene Oszillationen detektiert. Die Erforschung und Beobachtung dieses Naturphänomens blieben aber nicht das Einzige, was unseren Geist während der Reise beschäftigte. Die Üppigkeit des Landes hat uns von Beginn an fasziniert und eine Reihe weiterer Interventionen und Aktionen nach sich gezogen. Aus diesem Grund haben wir unseren Reisebericht in die nachfolgenden fünf Kapitel gegliedert.

GislerGähwiler, 2022

MAGMA KAMMER

Schon von weitem war der Puls der Feuerberge spürbar. Der Vesuv bei Neapel zog uns schlagartig in seinen Bann. Wir wanderten zuerst auf den Hauptkrater und bestiegen am nächsten Tag den eindrücklichen Rücken des Nebenkraters. Diese erste Begegnung mit einem derartigen Koloss prägte uns entscheidend. So machten wir uns auf nach Sizilien, zum grössten aktiven Vulkan Europas. Liebevoll und sanft empfing uns die Ätna. Wir erkundigten die Südwestseite des Vulkans und machten uns am dritten Tag zu den aktiven Kratern auf. Es ging nicht lange und der Himmel rund um den Vulkan wurde in dunkle Wolken getränkt. Der Boden unter unseren Füßen fing an zu schwingen und aus dem Krater kamen erste Böller und Lavafontänen. Wir wurden von einem vorbeifahrenden Geländefahrzeug aufgehalten und an einen sicheren Ort überführt. Von dort aus bestaunten wir dieses unwirkliche Spektakel. Das Peifermobil, sicher parkiert auf 2000m, wurde zur Basis. Insgesamt waren wir 10 Tage auf dem Feuerberg. Mit Schlitten fuhren wir in der Lavaasche durch die Krater und liessen uns von der mondlandschaftlichen Spähre inspirieren. Es entstanden Renderings, Ideenskizzen, Messungen, Fotografien und Videos. Ausserdem konnten wir einiges an Gesteinsmaterial für installative Arbeiten mit in die Schweiz nehmen.





HÖHLEN GRÄBER

In Pantalica gibt es über 5000 Höhlengräber. Die Nekropole auf Sizilien hat uns von Anfang an verzaubert. Wir beschlossen das Tal zu erforschen und mit diesem durchdrungenen Gebiet einen Dialog zu führen. Eines Nachts träumte Fabienne von leuchtenden Nekropolen und so entstand die Vision die Gräber zu beleuchten. Über mehrere Nächte entstanden dabei diese Aufnahmen.



MOFETTEN FELD

Der Vulkanismus bringt aussergewöhnliche Begleiterscheinungen mit sich. Eine davon ist die Mofette. Aus schlammartigen Löcher stösst sie Kohlenstoffdioxid und weitere Gase aus. Auf einem unscheinbaren Feld in Paterno, nahe dem Ätna, haben wir eine solche Mofette unter die Lupe genommen und Radiowellenmessungen vollzogen.





SCHÖNE FORMEN SEHEN

Durch ein digitales Kaleidoskop können wir unsere Radiowellenbilder mit dem Messort verschmelzen lassen. Eine Thematik, welche uns an besonders vielen Orten begegnet ist, ist die Sakralität. Italiens Urvertrauen in die Religion scheint ungebrochen. Viele Bildstöckli, Heiligenbilder und Figuren erinnern daran. Auch die moderne Technik und Wissenschaft scheint dieses Prinzip nicht zu konkurrenzieren, sondern vielmehr zu ergänzen. So werden beim Ätna modernste Messgeräte zur Überwachung eingesetzt. In diese Apparaturen vertrauen die Bewohner rund um den Vulkan genauso wie der heiligen Agatha, ihrer Schutzpatronin.



CARRARAs CALCIUMCARBONAT

Das weisse Gold von Carrara ist ein Ambivalentes. Mit dem Pfeifermobil durch einige weiss verstaubte Eisenbahntunnels kamen wir zum bekannten Marmorsteinbruch in Carrara. Jener geschichtsträchtige Steinbruch zog uns als Kunstschaffende besonders an. Der Stein mit dem bereits die Römer ihre Kunstwerke gefertigt haben, wird heute in aller Extreme abgebaut. So verändert sich das Gebirge in den Apuanischen Alpen wie eine überdimensionale Skulptur. Der grösste Teil des Abbaus dient allerdings der Gewinnung von Calciumcarbonat. Dieses findet zum Beispiel Verwendung in Kosmetika, als Lebensmittelzusatz oder in der Landwirtschaft. Beim Abbau wird dieses Pulver in die Flüsse der unterliegenden Ortschaften gespült. Resultierend kommt es zu Überschwemmungen und unbelebten Gewässern. Carrara hat uns inspiriert und in einem weiteren Schritt soll eine Arbeit in Verbindung mit dem Steinbruch entstehen. So kamen wir in Kontakt mit einem Unternehmen, welches mit einer CNC-Fräse den Marmor direkt im Steinbruch bearbeitet und somit ein neues Feld eröffnet den Marmor zu skulptieren.



**DANKE
SCHÖN**

Wir bedanken uns herzlich bei der Otto Pfeifer Stiftung für diese zweimonatige Erfahrung mit dem Pfeifermobil. Diese Reise hat unseren Schaffenszyklus stark geprägt. Einerseits konnten wir das eingereichte Projekt umsetzen und andererseits ist diese Reise ausschlaggebend für viele weiterführende Arbeiten. Wir durften einen explosionsartigen Schub an Ideen und Visionen erfahren.